

**Namen**



**MERGESTETTEN.** In der Brenzblick-Residenz feiert Frida Neef heute ihren 95. Geburtstag. 1910 als zweites Kind von Elisabeth und dem Schneider Melchior Müller geboren, lebte sie mit ihren Eltern und drei Schwestern in Bolheim. Aus ihrer Ehe mit dem Obermonteur Paul Kurt Neef, der 1978 verstarb, ging ihre Tochter Gerda hervor. Im Alter von 89 Jahren zog Frida Neef ins Pflegeheim Brenzblick-Residenz um, aber weil ihre Tochter sie mehrmals wöchentlich besucht, ist der Kontakt zur Familie sehr eng geblieben. Die Seniorin liebt es, an den Orgelnachmittagen teilzunehmen und bei den Kinovorstellungen mag sie am liebsten die alten Heimatfilme.

# Im nassen Element der Brenz zu Hause

**Erfolgreiches Bootshausfest des Faltbootclubs: Stefan Finsinger siegte beim Heidenheimer Kanuslalom klar**

**Das Wasser ist sein Element: Gestern siegte Stefan Finsinger ganz klar beim 17. Heidenheimer Kanuslalom, das der Faltbootclub Heidenheim im Rahmen seines Bootshausfestes austrug.**

Von Karin Fuchs

Idyllisch an der Brenz gelegen, ist das Fest des Faltbootclubs ideales Ausflugsziel: Zwei Tage lang wurde rund um das Bootshaus an der Brenz gefeiert. Zwar war das Wetter nicht hochsommerlich, doch die Sportler kamen bei den Wettkämpfen dennoch genügend ins Schwitzen. Am Samstag waren die Kinder und Jugendlichen an der Reihe, um ihr Können im Canadier sowie Kajak unter Beweis zu stellen. Um die Leistung der unterschiedlich alten Teilnehmern gerecht bewerten zu können, hat Jugendwart Hartmut Uhl eigens für diesen Wettkampf ein Bonuspunkte-System ausgearbeitet. Drei Wettkämpfe mussten ausgetragen werden, dabei ein Kajak-Rennen, das fünf bis sechs Minuten dauert und vergleichsweise ebenso anstren-



Spannende Wettkämpfe auf der Brenz beim 17. Heidenheimer Kanuslalom.

Foto: ube

gend ist wie ein 2000-Meter-Lauf. Jörg Saur (17 Jahre) gewann den von Gerhard Konold 1992 gestifteten Wanderpokal.

Hinter ihm folgten Manuel Brecht (17) und Moritz Häcker (8), die sich punktgleich den zweiten Platz teilen. Vereins-

vorsitzender Helmut Zulehner freute sich über die rege Teilnahme aus den Reihen der Vereinsjugend. Zehn Jugendliche

waren bei diesem Wettbewerb dabei. Ebenso stolz ist der Verein auch auf den Slalom-Sieger Stefan Finsinger, der nicht nur zu den besten Wildwasserfahrern Deutschlands zählt, sondern mit seiner dem Verein angeschlossenen Kanuschule für genügend Nachwuchs beim Faltbootclub sorgt. Er legte die Strecke in 43,44 Sekunden zurück, für die der Zweitplatzierte Ralf Sprick 47,91 Sekunden benötigte. Den dritten Platz sicherte sich mit 47,97 Sekunden Bernhard Götz. Auf Rang vier kämpfte sich Jörg Saur (48,00) vor, der in der Jugendklasse startet. Und Platz fünf erreichte Manuel Brecht. Dass sich der über 130 Mitglieder starke Verein auf dem aufsteigenden Ast befindet, hat er unter anderem seiner guten Jugendarbeit zu verdanken, bei der sich Vereinsmitglieder in besonderer Weise engagieren. Mit der Haintalschule und der Christophorusschule gibt es eine ständige Kooperation, ebenso mit der Eugen-Gaus-Realschule. Des Weiteren bietet der Verein auch immer wieder einzelne Projekte an, an denen Schüler in die Kunst des Kanufahrens eingeweiht werden.

## Vortrag für Camper

Der Campingclub Heidenheim bietet im Rahmen des Clubabends am Donnerstag, 14. Juli, einen Fachvortrag für Mitglieder und interessierte Camper an. Thomas Brüssel informiert über Wasserfilteranlagen für Wohnwagen und Wohnmobile. Treffpunkt ist im Gasthaus Hirsch in Schnaitheim um 20 Uhr.

## Flohmarkt mit Musik-Einlagen

Die freie Fahrtengemeinschaft „Artaban“ der Waldorfschule veranstaltet am Samstag, 16. Juli, einen Flohmarkt auf den seitlichen Rathaustreppen einen Flohmarkt. Gleichzeitig unterhalten die Jugendlichen mit musikalischen und sportlichen Einlagen. Der Erlös kommt ihrer Norwegenfahrt im Sommer zugute.



## Im Landratsamt gut auf- und angenommen

**Schulpräsidentin Ruep: Lob für neuen Fachbereich**

Als „Bildungsarbeit aus einem Guss“ bezeichnete Schulpräsidentin Dr. Margret Ruep den Heidenheimer Fachbereich Bildung und Schulaufsicht. Bei ihrem Besuch im Landratsamt standen die Eingliederung des neuen Fachbereichs und Fragen aus dem Schulbereich im Mittelpunkt.

mittels zusätzlicher Qualifikationen Hauptschüler für einen technischen Beruf zu befähigen. Eingebunden in dieses Projekt sind zudem IHK und Wirtschaft. Schulamtsdirektor Harald Gross erläuterte das wichtige Feld der Sprachförderung vom Kindergarten bis zur Schulentlassung. Schulrat Stefan Vollmer wies auf die zunehmende Eigenständigkeit der Schulen hin: ein Prozess, der von der Schulaufsicht und auch durch Selbstevaluation der Kollegien begleitet werden wird. Gerade in einer Zeit der struktureller Umorganisation brauche es solche Schulverwaltungs-einheiten, die selbstbewusst die vor Ort notwendigen Aufgaben anpacken, betonte Abteilungsleiter Bernd Eisele. Dass es im Zuge der Verwaltungsstrukturreform gelungene Integrationen gebe, so Eisele, könne man im Fall von Heidenheim sicher attestieren: Denn auch das „Schulamt im Landratsamt“ fühle sich offensichtlich gut auf- und angenommen. pm

## Was Ganztageschule bringen soll

Gute Tradition am Max-Planck-Gymnasium sind die Schüler-Lehrer-Elternseminare, die vom Elternbeirat ausgerichtet werden. Unter Leitung des stv. Elternbeiratsvorsitzenden Bernd Moser widmete man sich am Wochenende der Ganztagesbetreuung am MPG. Nach einer Einführung durch Schulleiterin Martha Freybote, die zum Stand der Finanzierung (Zuteilung der

Fördermittel) Stellung nahm, wurden Arbeitsgruppen aus Schülern, Eltern und Lehrern gebildet. Diese definierten einerseits die Erwartungen an eine Ganztagesbetreuung, die künftig an drei Schultagen stattfinden soll, und diskutierten andererseits realistische Möglichkeiten der Umsetzung. Gewünscht wurde für die zusätzlichen Stunden nicht nur

eine Hausaufgabenbetreuung, sondern auch ein Ausbau der an der Schule bestehenden Arbeitsgemeinschaften. Dabei hofft man auch auf Unterstützung durch örtliche Vereine, Firmen und Jugend-Organisationen. Als wichtig eingestuft wurden auch Ruhezeiten für Schüler. Die Vorschläge sollen in den nächsten Monaten weiter ausgearbeitet werden.

## HEIDENHEIMER NEUE PRESSE

VERLAG:  
HEIDENHEIMER NEUE PRESSE GMBH  
Postfach 1423, 89504 Heidenheim/Brenz;  
Redaktion: Marienstraße 9, 89518 Heidenheim  
Tel. 07321.347-7, Telefax 347-200.  
Redaktion Giengen: Marktstraße 38,  
89637 Giengen  
Tel. 07322.9616-16/17, Fax 07322.9616-20.  
Redaktionsleiter: Dr. Manfred Allenhöfer (al)  
Stellvertreter: Günter Trittnar (gt)  
Redaktion: Karin Fuchs (kf), Thomas Grüniger (tog), Silja Kummer (sk), Dieter Reichl (re), Dr. Hendrik Kupp (kr), Bettina Schrum (bs), Richard Wachter (rw), Regina Klaus-Dammann (dam), Kurt R. Engler (kre), Klaus-Dieter Kirschner (kdk), Gerhard Stock (gst), Sport: Werner Czernacki (neck), Klaus Haas (kaha), Thomas Jentscher (tj).  
Fotos: Rudi Weber (rw)  
Produktion: Margot E. Maier  
Anzeigen: Eberhard Looser  
Beilagen: Renate Bader, Carola Zimmermann  
Sonderveröffentlichungen: Reinhard A. Richardson (ri).  
PR: Siglind Broich-Bernt (bb)  
e-Mail:  
Redaktion: redaktion@hnp-online.de  
Verwaltung: pressehaus@hnp-online.de  
Anzeigen: anzeigen@hnp-online.de  
Vertrieb: vertreib@hnp-online.de  
Verantwortlich für den Mantel-Teil: Jürgen Offenbach / Stuttgart Nachrichten (Politik), Jörg Bischoff / Südwest Presse Ulm (Allgemeines).



## Krefelder holen Streicher-Pokal

Etwas verhangen war der Himmel noch als der 8. Streicher-Kick auf dem Gelände des RSV Oggenhausen angepfiffen wurde. Jedes Jahr lädt die Streichtechnik von Voith Paper zu diesem Fußballturnier Mannschaften von Kunden sowie von Voith Paper-Niederlassungen ein. Der Wettkampf um den Pokal ist mittlerweile schon zur Tradition geworden. In diesem Jahr traten Gastteams von UPM Kymmene (Augsburg), Salach Papier (Salach) mit zwei Mannschaften, Stora Enso (Bai-

enfurt), Sappi (Ehingen), PTS/VESTRA (München) und KONTEC (Heidenheim) an. Voith war mit je einer Mannschaften aus Krefeld und Ravensburg sowie mit drei Mannschaften aus Heidenheim (darunter erstmals die Berufsbildung) vertreten. Nach spannenden Vorrundenspielen qualifizierten sich Stora Enso Baienfurt, Sappi Ehingen, Voith Paper Krefeld und Voith Paper Heidenheim I für die Halbfinalspiele. Im Endspiel trafen dann Sappi Ehingen und Voith Paper

Krefeld aufeinander. Krefeld behielt mit 2:0 die Oberhand und gewann zum 2. Mal den Siegerpokal. Den dritten Platz belegte Vorjahressieger Baienfurt. Karl Josef Böck (Geschäftsführung Technik) und Dr. Michael Trefz (Leiter Bereich Streichtechnik) überreichten die Siegerpokale und Sachpreise. Anschließend saßen Voithianer und Kunden noch in der Gaststätte des RSV beisammen. Unser Bild zeigt die Finalisten Sappi Ehingen und Voith Paper Krefeld. Foto: voith

## IHK-Urkunden für Betriebstreue

Im Juni haben Mitarbeiter IHK-zugehöriger Unternehmen Ehrenurkunden für langjährige Betriebszugehörigkeit erhalten. Aus dem Kreis Heidenheim wurden ausgezeichnet: Für 40-jährige Betriebstreue: Helga Cavaliere und Manfred Horsch (beide Paul Hartmann AG). 25 Jahr in einem Betrieb tätig sind: Wilhelm Klauske und Helmut Gross (beide Heidenheimer Zeitung GmbH), Anna Suromi (Sigma-Aldrich Chemie, Steinheim), Dieter Brenner und Erich Meinel (beide Tobaccoland, Heidenheim), Martina Je-

newein-Füchle, Doris Kolbow, Esen Ari, Walter Stickle, Mehmet Duran, Hans Schmid, Antonios Karabasis, Mesut Oran, Barbara Bückle, Gebhard Rothhäusler und Gudrun Huber (alle Paul Hartmann AG, Heidenheim), Kurt Maier (Schwenk KG, Heidenheim), Stefan Moser (Fa. Werner Briel, Giengen), Johann Schwarz (HVG, Heidenheim), Wolfgang Schwarz Edelmann GmbH, Heidenheim), Arifa Harbas (Schlatterer GmbH, Herbrechtingen) und Jutta Kapfer (Heidenheimer Volksbank).

## Auf den Spuren von Lina Haehnle

OGGENHAUSEN (sav). Auf den Spuren von Giengens Ehrenbürgerin Lina Haehnle wandelte die Schwäbische Albvereins-Ortsgruppe Oggenhausen/Staufen bei ihrem Ausflug nach Giengen. Das Areal auf dem Schießberg ist eines der ältesten Vogelschutzgebiete in Deutschland. Die Familie Haehnle kaufte das karge Ackerland und bepflanzte es für die Vogelwelt – daher auch der Name „Vogelheim“. Die Albvereiner fanden in dem umzäunten Gelände eine Vielfalt von über 100 Jahre alten heimischen Gehölzen und Baumgruppen mit Buschwerk, darunter auch der Speierling, ein sommergrüner Laubbaum

von etwa 15 bis 20 Meter Wuchshöhe. Auch viele Landvögel haben in diesem Vogelschutzgebiet ihren Lebensraum gefunden und selbst die scheuen Waschbären konnten hier schon beobachtet werden. Inmitten der Vogelinsel entstand 1910 das Kolubarium. Auch in der Antike wurden Urnen in Nischen von Grabkammern beigesetzt, später wurde die Feuerbestattung als heidnische Bestattungsform abgelehnt. Das breitgelagerte massive Bauwerk in Giengen, das als Ruhestätte von Hans und Lina Haehnle und deren Nachkommen dient, hat insgesamt eine klassische Stilrichtung.